



Pfarrblatt der Pfarren Fohnsdorf und Allerheiligen
Seelsorgeraum Pölsental

GRÜSS GOTT

Jahrgang 46 | März 2024 | Ausgabe 1



GETAUFT WURDEN:

Nick Hubmann, Hetzendorf
 Jakov Bajic, Fohnsdorf
 Leonhard Franz Peter Findl,
 Rattenberg

**ZU GOTT
 HEIMGEKEHRT SIND:**

Josefa Hollerer, Zeltweg (80)
 Eleonora Wehr, Aichdorf (90)
 Hedwig Podmenig, Judenburg (89)
 Erwin Seirer, Fohnsdorf (88)
 Kurt Pirzl, Fohnsdorf (88)
 Dr. Hans KARL, Judenburg (84)
 Anton Mayer, Fohnsdorf (89)
 Christian Stvarnik, Fohnsdorf (81)
 Anna Leitner, Aichdorf (94)
 Anneliese Jäger, Fohnsdorf (89)
 Friederike Leitinger, Fohnsdorf (86)
 Eleonora Prem, Aichdorf (96)
 Adolfine Macher, Sillweg (85)
 Irmgard Schwab, Fohnsdorf (82)
 Adelheid Kinstner, Fohnsdorf (96)

Hoffnung



Zwei brutale Kriege in der Ukraine und in Gaza (Israel) mit den unabsehbaren Folgen von militärischer Aufrüstung („politische Zeitenwende“) überschatten das friedliche Zusammenleben der Völker in Europa und im Nahen Osten, mit potentieller Gefahr für den Weltfrieden.

Nicht wenige Menschen gibt es bei uns, die deshalb die Nachrichtensendungen im Radio und TV meiden. Sie wollen oder können sich mit einer solchen Wirklichkeit nicht auseinandersetzen. Das ist jedenfalls die Realität

unserer gegenwärtigen Welt, in der wir Christen uns vorbereiten, das Osterfest zu feiern. In unserem Bibelkurs zum Markusevangelium – der Evangelist, der uns in diesem Kirchenjahr begleitet – kommen wir zu den Stellen, an denen Jesus dreimal seinen Jüngern ankündigt, dass „der Menschensohn leiden müsse und getötet werde, nach drei Tagen aber auferstehen wird“. Auf die Anfrage einer Teilnehmerin nach meiner Hoffnung: Ja, so gibt Gott in Jesus eine glaubwürdige Antwort auf die oft so traurige Wirklichkeit unserer Welt. Er leidet mit allen Opfern der Kriege, stirbt mit den „gottverlassenen“ und menschengemachten, sinnlosen Tod. Was aber niemals in der Macht des Menschen liegt: Es gibt die Auferstehung von den Toten, weil Jesus es dreimal angekündigt, selbst erfahren und weil sein Lebenszeugnis glaubwürdig ist. In ihm ist uns und unserer Welt Hoffnung geschenkt. Lass uns Zeugen dieser Hoffnung sein - lasst uns Ostern feiern!

Pfarrer Gottfried Lammer



GEORGIFEST

In Sillweg am 28. April 2024
 mit Hl. Messe um 11:30 Uhr

Für Essen und Getränke ist gesorgt
 Wir freuen uns auf euer Kommen!

Osterwünsche

Das Pfarrblatt-Team und Ihr Pfarrer wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest!



Dorfkapelle Aichdorf!

Die Dorfkapelle in Aichdorf, auch Messkapelle genannt, steht an der Landesstraße L536, welche Aichdorf mit Fohnsdorf verbindet.



In einer leichten Kurve an der Südseite der Landesstraße auf einer Anhöhe steht unsere Kapelle gut sichtbar. Die Bewohner von Aichdorf waren Bayern mit slavischem Einschlag. Der Ortsname war gegeben durch den starken Bewuchs von Eichen in der Pölsfurche. Laut bischöflicher Bauleitung in Graz ist unsere Dorfkapelle dem Heiligen Georg geweiht, und steht unter Denkmalschutz.

Die Kapelle dürfte in den Jahren 1850- 1860 errichtet worden sein und befindet sich auf öffentlichem Gut und ist in Ost-West Richtung gerichtet. Der Altar befindet sich an der Westseite, Ostseitig ist der Eingang. Eine Glocke wurde damals durch Spenden

finanziert, die Glocke wurde von Hand aus zum Läuten gebracht. Auch ein Harmonium wurde angeschafft, sodass bei vielen Anlässen dieses auch bespielt wurde. An der Südseite befinden sich 3 Spitzbogenfenster. Der Turm hat 4 Spitzbogenlüftungsfenster und ein Kupferdach. Um die 2000-Wende wurde die Kapelle elektrifiziert, die Glocke läutete um 7, um 12 und um 19 Uhr natürlich auch elektrisch. Im Jahr 2008 wurde der Dachstuhl generalsaniert, die schadhaften Dachziegel ausgetauscht und neu eingedeckt. Mit Hilfe der Baufirma Kaltenegger wurde auf der Ostseite der Kapelle eine Steinschichtung errichtet, damit ein schöner Vorplatz entsteht. Auch ein Holzzaun wurde von Fam. Hartleb-Köck als

Absturzschutz errichtet. Zum Innenhalten vor der Kapelle lädt eine Holzbank zum Verweilen ein. Auf Grund der Straßensanierung wurde eine durchgehende Leitschiene neben der Kapelle errichtet, sodass man nur hinter der Leitschiene sicher zur Kapelle kommt.

Im Inneren der Kapelle ist eine steirische Holzdecke sowie ein geschnitzter Kreuzweg vom Tischlermeister Franz Schaflechner gestaltet. In der Apsis ist ein Holzkreuz angebracht, ein Holztisch symbolisiert den Volksaltar. Auch eine Gedenktafel der gefallenen Aichdorfer der 2. Weltkrieg wurde in der Kapelle angebracht. Eine gepolsterte Bestuhlung gestaltet von Herrn Schaflechner bietet Sitzplätze für 20-25 Personen. In der Kapelle werden einige Gottesdienste mit Herrn Pfarrer Gottfried Lammer gefeiert. Weiters gibt es Gebetszusammenkünfte für Verstorbene. Das Kirchenjahr gibt Anlass zu einigen Tätigkeiten in festlicher Form. Am Karsamstag wird um 11 Uhr mit Böllern auf der Schattseite geschossen, um die Osterzeit einzuleiten. So haben wir die Osterspeisensegnung vor der Dorfkapelle am Karsamstag, ca um 14 Uhr, an der 150-200 Personen versammelt sind. Zu diesem Zweck wird für die Dauer der Feier die Straße durch die Feuerwehr Aichdorf abgesperrt. Am Ostersonntag zieht eine Prozession von der Dorfkapelle rosenkranzbetend mit der Herz-Jesu-Fahne nach Fohnsdorf zur Auferstehungsmesse. Ein Lob gilt Frau Erna Hartleb, die immer für die Sauberkeit und den Blumenschmuck zu jedem Anlass in unserer Kapelle sorgt.

Ich hoffe, dass in der heutigen modernen Zeit das Brauchtum erhalten und gefördert wird. Wenn der Herrgottswinkel nicht mehr im Eck Platz findet, haben wir vergessen was unsere Vorfahren für uns geschaffen haben.

Für die Dorfkapelle
Georg Köck



Hindernisse können dich nicht aufhalten

„Hindernisse können dich nicht aufhalten. Wenn du auf einen Berg triffst, steige darüber“ - John Lennon

Sogenannte Lebensweisheiten kennen immer die richtigen und erfolgversprechenden Lösungen, aber ist es wirklich so einfach, die Hindernisse und Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen?

Gerne vergleiche ich das Leben mit den Stufen einer Pyramide. Die Stufen sind unregelmäßig hoch, einmal sind sie eher flach und leicht zu bezwingen, das andere Mal scheinen sie fast unüberwindbar, sodass wir nur mit der größten Anstrengung auf die nächste Stufe gelangen. Wir wissen auch nicht, wie viele Stufen wir noch vor uns haben, oder was uns am Ende der Pyramide erwartet. Natürlich spielt unsere Kondition, unsere physische und psychische Verfassung eine große Rolle, bei der Überwindung der einzelnen Stufen – je mehr Stufen wir erfolgreich erreicht haben, desto größer werden Mut und Zuversicht und wir beginnen an unseren Erfolg zu glauben.

Doch scheitern wir bei den Versuchen, die besonders hohen Stufen zu erklimmen, werden wir mutlos, beginnen an uns zu zweifeln und verlieren Vertrauen und Glauben in unsere Möglichkeiten. Meist müssen wir beim Besteigen der Pyramide noch einen großen Rucksack mitschleppen, in dem wir unsere Sorgen, unsere Probleme und all die Schwierigkeiten des täglichen Lebens verstaut haben. Wenn wir auch das Ende unserer Mühen nicht sehen, dürfen wir den Glauben an unser Ziel nicht aufgeben, und wenn wir hin und wieder scheitern, dürfen wir darauf hoffen, dass uns vielleicht eine helfende Hand wieder Mut und Zuversicht gibt, den noch immer nicht sichtbaren Gipfel zu erreichen.

Die Herausforderungen, die von uns im täglichen Leben gemeistert werden müssen, können vielfältig sein:

- Am stärksten betroffen sind wir von den Herausforderungen, die uns persönlich in unserem Lebensumfeld begegnen. Dazu gehören finanzielle Probleme, Probleme mit unserem Partner oder unseren Kindern, Sorgen um unsere Gesundheit, keine Wertschätzung von den Mitmenschen zu erfahren, mangelndes Selbstvertrauen...

- Belastend werden auch die Herausforderungen, die die Gesellschaft im Allgemeinen betreffen: Veränderung des Klimas, Pandemien, Konflikte, die scheinbar nur mit Krieg und Gewalt gelöst werden können, weltweite soziale Gerechtigkeit, Radikalisierung in den sozialen Netzwerken...

Es ist nicht einfach, die persönlichen Herausforderungen zu meistern – sie sind Teil unseres Lebens und suchen jeden Tag aufs Neue nach einer entsprechenden Lösung, wobei oft unsere ganze Kraft erforderlich wird und wir vielleicht auch auf die Hilfe unserer Mitmenschen angewiesen sind. Werden die Herausforderungen zu groß und sind die Stufen der Pyramide nicht zu bezwingen, bleibt die Gefahr des Scheiterns, des Verzweifeln, des „Nichtmehrweiterwissens“. Die Flucht in den Alkohol oder in die Negierung der Probleme ist nur eine sehr kurze und vorübergehende Lösung.

Die Lösung der Herausforderungen, die die Gesellschaft im Allgemeinen betreffen, scheint für den Einzelnen ungleich schwieriger. Nur wenn wir als Gesellschaft die nötige Einsicht und Reife besitzen, werden wir vielleicht gemeinsam nach geeigneten Lösungen suchen. Leider zeigt die Geschichte unserer Menschheit, dass es uns trotz aller Erfahrungen nicht gelungen ist, eine bessere und friedlichere Welt zu schaffen, in der jeder Mensch Zufriedenheit und Glück finden kann.



Vierzehn weise Worte (Bischof Paride Taban; 1936-2023)

Wenn du Recht hast, dann brauchst du nicht wütend zu werden.

Und wenn du falsch liegst, dann hast du kein Recht, wütend zu werden.

Geduld mit der Familie ist Liebe.

Geduld mit anderen ist Respekt. Geduld mit sich selbst ist Vertrauen.

Und Geduld mit Gott ist Glaube.

(...)

Jede Herausforderung im Leben macht uns entweder bitter oder besser.

Jedes Problem wirft uns zurück oder bringt uns auf unserem Weg weiter.

Wir haben die Wahl, uns als Sieger oder Opfer zu fühlen.

Halt geben im Leben

Jemandem Halt geben. Was heißt das eigentlich?

Ich finde ja, dass man heutzutage schwer jemanden findet, der einem im Leben den nötigen Halt gibt. Da ist dieses Wort schon wieder. Halt. Halt wofür? Es gibt so viele Herausforderungen, die unser Leben prägen, in jeder Situation, egal ob man bereits im Berufsleben angekommen oder noch auf dem Weg dorthin ist. Für mich als Schülerin stellt zurzeit ganz zentral die anstehende Matura eine der größten Herausforderungen dar. Schließlich bildet sie sozusagen das Eingangsportal ins richtige Leben ... was also, wenn man dieses verfehlt? Allein der Gedanke daran lässt mich immer wieder aufs Neue leicht zittern. Und so kommen wir wieder zum Anfang zurück: Jemandem Halt zu geben ist unter solchen Umständen mehr als wichtig. Wenn mich jemand fragen würde, wer oder was mir in schwierigen Zeiten Halt gibt, schweifen meine Gedanken zuerst zu meiner Familie. Diese stellt die primäre und damit wichtigste Unterstützung dar, die sich ein Kind bzw. ein Jugendlicher vorstellen kann. Viel zu oft vergisst man dabei, einfach einmal Danke zu sagen, immerhin ist das nicht selbstverständlich, eine Familie zu haben, die voll und ganz hinter einem steht und einen unterstützt. Weiteres hilft es mir auch, Situationen zu verarbeiten, indem ich sie niederschreibe. Jede einzelne Handlung in einem Buch, jeder Schicksalsschlag, mit dem ein Charakter



zu kämpfen hat und jede plötzliche Wendung, mit der keiner rechnet, ist keineswegs ein Zufall. All das hängt mit der Stimmung und den Gefühlen des Autors zusammen. Der Grund dafür ist einfach: Etwas indirekt anzusprechen, indem man es einen fiktiven Charakter „durchleben“ lässt, ist so viel einfacher, als dass man es laut ausspricht. Als letzten Punkt, der Hoffnung in schwierigen Zeiten schenkt, würde ich Freundschaft nennen. Man braucht nicht viele Freunde, bei denen dann nicht sicher ist, ob sie wirklich zu einhundert Prozent hinter einem stehen, wenn es darauf ankommt. Zwei, vielleicht drei enge Freunde reichen aus, sie hören einem zu, geben ehrliche Ratschläge und versuchen,

gemeinsam eine Lösung zu finden. Das ist es, worauf es ankommt. Nicht auf tausende „Freunde“, die einem via Internet ein Like geben – keiner von diesen tausend wird einem zur Seite stehen, wenn man jemanden braucht, der einem Halt gibt. Wir alle sollten den Fokus auf das Hier und Jetzt legen, dankbar für jede Unterstützung durch Freunde und Familie sein und wissen, dass jemand, der einem Halt gibt, allemal mehr wert ist, als alle Likes auf diesem Planeten.

Pichler Laura



Gemeinsam stark

„TIA for a smile – Eine Herausforderung unserer Zeit“
von Milan Vrecl

Inmitten der Herausforderungen unserer Zeit möchten wir die inspirierende Geschichte unserer Katastrophenhilfe in Nepal als „TIA for a smile“ mit Ihnen teilen. Unsere Organisation basiert auf dem Grundprinzip der Nächstenliebe für ein Lächeln von Kindern, und wir glauben fest daran, dass wir oft mehr leisten können, als wir selbst für möglich halten.

Im November 2023 hat ein verheerendes Erdbeben Jarjarkot in Nepal heimgesucht. Dabei haben 158 Personen, davon 80 Kinder ihr Leben verloren. In solchen Situationen ist es oft besonders schwierig, die richtigen Worte zu finden. Die Situation und Stimmung vor Ort war für uns emotional sehr ergreifend:

„Man spricht mit Eltern, die ihre Kinder begraben mussten, Kindern,



die Mutter oder Vater betrauern und man weiß eigentlich nicht, was man zum Trost sagen soll. Viele haben alles verloren und man sieht Menschen, die in den Trümmern noch nach etwas Brauchbarem suchen.“

Ca. 35.000 Häuser wurden vollständig zerstört. Die Tatsache, dass die meisten Häuser in der Region aus Lehm gebaut waren, hat die Zerstörung verstärkt und die Notlage der betroffenen Familien verschärft.

Kathrin Vrecl, Conny Mayer (TIA Österreich) und Dinesh Magar (TIA Nepal) starteten zusätzlich zu unserer jährlichen Hilfsaktion in den Schulen von Nepal am 21.11.2023 die dringend benötigte Hilfsaktion für die Bevölkerung in diesem schwer erreichbaren Gebiet. Trotz enormer Herausforderungen haben wir 19 Tonnen Lebensmittel (30 kg Reis, Nudeln, Öl, Mehl und Salz) vor Ort organisieren können. Diese haben wir mit Hilfe von 2 LKWs und 7 Traktoren in die abgelegenen Bergdörfer transportiert und den Menschen eigenhändig übergeben. Die Bewohner waren überaus dankbar für die Hilfe, denn von der Regierung haben die Familien nur ein Zelt und Decken erhalten. Auf Nachfrage bei der örtlichen Gemeinde konnte uns niemand bestätigen, dass die Bewohner in absehbarer Zeit noch weitere Unterstützung erhalten werden.

Nach unserer Rückkehr mussten wir an die Menschen denken, die bei diesen niedrigen Nachttemperaturen in Zelten schlafen und dann auch noch an Hunger leiden.

Wir beschlossen, nochmals nach Nepal in das Erdbebengebiet zu fliegen, um weitere Familien zu unterstützen. Am 01. Jänner 2024 starteten wir (Kathrin und Milan Vrecl und Petra Wiedemann) und konnten Dank vieler Unterstützer und Sponsoren an 850 Familien Lebensmittelpa-



kete verteilen. Weiters gaben wir 800 Kinderjacken, 150 Schlafsäcke und 80 Erwachsenenjacken direkt an die Hilfsbedürftigen aus. Wir haben mit mehreren LKW`s und 20 Traktoren die Hilfsgüter in dem unwegsamen Gelände angeliefert und persönlich an die Familien übergeben.

Insgesamt haben wir bei diesen 2 Hilfslieferungen 59 Tonnen an Lebensmittel, 800 Kinderjacken, 80 Erwachsenenjacken und 150 Schlafsäcke verteilt.

Um den Erdbebenopfern weiter helfen zu können, möchten wir Sie einladen, Teil unserer Mission zu werden. Gemeinsam können wir noch mehr bewirken. Ihre Spende ermöglicht es uns, weiterhin direkt vor Ort Hilfe zu leisten, Lebensgrundlagen aufzubauen und den Menschen in Not eine Perspektive zu bieten. Jeder Beitrag zählt – unterstützen Sie uns auf unserem Weg, gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten. Zusammen sind wir stark!



Mein Name ist Hannes Wimmer, ich lebe mit meiner Familie in Hetzendorf und bin seit 27 Jahren ehrenamtlich beim Roten Kreuz tätig.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
STEIERMARK

Aus Liebe zum Menschen

Wie kommt man dazu ein Ehrenamt auszuüben? Gerne erinnere ich mich an das Jahr 1996 an den Start meiner Tätigkeit in der Rot Kreuz Jugendgruppe zurück. Dieser Start war auch gleichzeitig ein Ende. Es war nämlich so, dass wir fünf Jugendliche waren, welche als Ministranten in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus Judenburg tätig waren. Der heutige Bischof der Diözese Innsbruck Hermann Gletter war zum damaligen Zeitpunkt Kaplan in Judenburg. Wir hatten neben dem Dienst in der Kirche auch jede Menge Spaß im Umgang miteinander und es war für mich einer meiner prägendsten Lebensphasen. Als dann ein neuer Kaplan kam und dieser einen Kopf kleiner als wir Ministranten waren, haben wir uns die Frage gestellt wie wir unsere Freizeit nun weiter gestalten möchten. Da zu dieser Zeit gerade eine neue Jugendgruppe im Roten Kreuz gegründet wurde, sind wir dort beigetreten. So bin ich nun seit rund 27 Jahren beim Roten Kreuz und nach einigen Ausbildungen, welche mir auch in meinem Berufsleben bei der Bezirkshauptmannschaft Murtal, bei meiner Familie und in meiner Freizeit oft sehr hilfreich sein können, habe ich die Ehre seit 2019 als Ortsstellenleiter der Rot Kreuz Dienststelle Fohnsdorf tätig zu sein. In all den Jahren hat sich sehr vieles verändert. Wir in der Einsatzorganisation haben in dieser Zeit auch viele Neuerungen erlebt, wie z.B. umfangreichere Aus- und Fortbildungen, technische Fortschritte, Änderung des Erscheinungsbildes nach außen, leider aber auch immer weniger ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etc. Aber nicht nur diese Seite hat sich verändert. Auch die Wertschätzung, das „Danke“-sagen von hilfeschuchenden Personen bzw. von der Bevölkerung wird zusehends weniger. Es geht auch hier in die Richtung Selbstverständlichkeit. Aber ist es wirklich selbstverständlich, dass man ehrenamtlich für andere da ist, dass man Ausbildungen besucht, dass man unentgeltlich in der Freizeit von seiner Familie weg ist einfach um

anderen zu helfen? Für mich überwiegt nach wie vor die Freude in der Gemeinschaft und im Vereinsleben in Fohnsdorf teilzunehmen sowie für Personen, die Hilfe brauchen, da zu sein. Natürlich schlägt da auch das Papa – Herz höher wenn man diese Begeisterung an die Kinder weitergeben kann. Zwei meiner drei Söhne sind bereits in der Jugendgruppe. Mich würde es freuen, wenn meine Zeilen euch zu einer Mitarbeit im Roten Kreuz Fohnsdorf anregen. Es gibt beim Roten Kreuz Fohnsdorf viele verschiedene Bereiche wie Krankentransport, Blutspenden, Handarbeits- und Bastelrunde, Kriseninterventionsteam, Jugendgruppe, Besuchs-/Begleitsdienst oder Hausmeister-tätigkeiten bei der Ortsstelle. Egal ob Frauen, Männer, Jugendliche ob älter oder jünger wir würden uns über jeden einzelnen freuen und vielleicht darf ich genau dich schon bald begrüßen.

TIA for a smile

Hauptstraße 21
8753 Fohnsdorf
info@tia-smile.org
www.tia-smile.org

Spendenkonto:

AT68 2081 5000 4085 2014
Betreff `“Erdbeben”`



HANNES WIMMER
0664 2217422
fohnsdorf@st.rotekruz.at

Wie begegne ich den Herausforderungen unserer Zeit

Wenn ich an die Herausforderungen unserer Zeit denke, fällt mir sofort Vieles ein – die aktuellen Kriege, die Klimakrise, die Pandemie, ...

Zu diesen Krisen, die uns als Gesellschaft beschäftigen, kommen die individuellen Herausforderungen, die unseren Alltag beeinflussen, wie unser Beruf, unsere Familie, unsere Gesundheit, steigende Preise, soziale Medien. Diese vielen Bereiche beschäftigen bzw. belasten uns täglich. Dadurch kann es passieren, dass wir uns in einem Netz aus Herausforderungen wiederfinden, dem wir am liebsten entfliehen würden. Einen Ausgleich dafür suchen wir beispielsweise in Entspannung, Genussmitteln, Medien, Bewegung. Nicht immer sind diese gesundheitsfördernd. Werden die Belastungen zu groß, kann es zu Krankheiten, sowohl körperlich als auch psychisch kommen. Eine weitere negative Entwicklung ist, aus meiner Sicht, der aktuell herrschende Egoismus, der unsere Gesellschaft fest im Griff hat und dabei nehme ich mich absolut nicht aus. Man versucht in den verschiedensten Situationen das Beste für sich herauszuschlagen, ohne an andere zu denken bzw. auf andere Rücksicht zu nehmen. Man muss nur an den Straßenverkehr denken. Aufgrund dieser Gegebenheiten, also den steigenden Belas-

tungen, der Zunahme der psychischen Erkrankungen und des Egoismus, habe ich mir die Frage gestellt, wie man all diesen Herausforderungen begegnen könnte, um eine positive Veränderung zu bewirken.

Dabei ist mir ziemlich schnell eine Antwort gekommen: NÄCHSTENLIEBE „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.“

Besinnen wir uns wieder auf das, was im Leben wirklich zählt. Lernen wir auf uns selbst gut zu achten, indem wir uns fragen, was uns wirklich gut tut – wo liegt in meinem Leben das Hauptaugenmerk, wie ist meine Verbindung zu Gott, bin ich noch in meiner Mitte, habe ich Ausgleichsmöglichkeiten, die mich stärken, ...? Und dann natürlich die Begegnung mit unserem Nächsten. Fokussieren wir uns wieder mehr auf die bedeutenden Dinge unseres Lebens. Im Kleinen - also im Kreise unserer Familie und Freunde - nehmen wir uns bewusst Zeit für den anderen. Legen wir das Handy weg, schieben wir die Gedanken an Arbeit, Sorgen, ... für einen Augen-

blick beiseite, verzichten wir auf eine Haushaltstätigkeit, um diese Zeit unseren Lieben zu widmen. Darüber hinaus im Großen – begegnen wir jedem Menschen mit Respekt. Haben wir Verständnis für die Lage des Gegenübers. Es gibt bestimmt einen Grund in seiner Vergangenheit oder Gegenwart, der sie/ihn so agieren lässt. Bringen wir jeder einzelnen Person unsere Wertschätzung entgegen, ungeachtet ihrer Nationalität, ihres Alters, ihres Aussehens, ihrer Gesundheit, ... Nehmen wir Menschen in unsere Gemeinschaft auf, anstatt sie abzulehnen. Aus meiner Sicht muss man in diese Überlegungen auch „Mutter Erde“ miteinschließen. Gehen wir achtsam mit den uns geschenkten Ressourcen um und tragen wir zur Rettung unseres Planeten bei.

So können wir im Kleinen und im Großen etwas bewirken. Davon bin ich überzeugt. Schenken wir unserem Gegenüber ein Lächeln, ob er es verdient hat oder nicht.

Ich arbeite jeden Tag daran.

Kathrin Felsner



Mein Name ist Leo Temnitzer, ich bin seit mehr als 20 Jahren Feuerwehrmitglied, und seit März 2020 Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Fohnsdorf.

242 Einsätze für die Feuerwehr Fohnsdorf stellte uns alle vor eine riesige Herausforderung im Jahr 2023. Die größte Herausforderung für mich und meine Kameraden war sicherlich der durch den starken Schneefall herbeigeführte Stromausfall im Dezember. 36 Stunden dauerhaft im Einsatz stellte uns alle vor eine Herausforderung die wir so noch nie hatten. Glücklicherweise konnten wir alle anstehenden Einsätze verletzungsfrei abarbeiten. Teilweise begaben wir uns in lebensgefährliche Situationen damit wir der Bevölkerung helfen konnten. Die Feuerwehr ist in vielen Bereichen traditionell und konservativ und andererseits innovativ und zukunftsorientiert – immer neue Herausforderungen verlangen immer neue Antworten. **Die Zukunft der Feuerwehr liegt in der Jugend** – aber nicht nur. Betrachtet man den Altersschnitt in der Mannschaft ohne Jugendfeuerwehr, wird schnell klar, dass die Generation 40 plus eine tragende Säule des Systems ist.

Jugend: Seit Jahresbeginn können schon Neunjährige in die Reihen der Feuerwehr aufgenommen werden. Damit will man „das Feuer für das Ehrenamt“ schon früh entfachen. Die große Herausforderung für die Feuerwehren liegt darin, die jungen Freiwilligen derart zu begeistern, dass sie mit 15 Jahren den Sprung in den Aktivstand schaffen. In manchen Feuerwehren gibt es deswegen spezielle Einsatzgruppen für die Kameraden dieser Altersschicht. Auch Gruppen wie die „Abteilung 2“ sollen die Reservisten bei der Stange halten und in die Kameradschaft integrieren.

Einsatzbereitschaft: Wer kommt, wenn am Montag gegen Mittag die Sirene heult? Diese Frage stellt sich jeder Kommandant im Laufe seiner „Amtszeit“. Flexible Arbeitszeiten, dezentrale Jobs oder Home-Office

können in diesem Bereich eine Chance sein. Aber auch Firmen, die ihren Mitarbeitern erlauben, in den Einsatz zu gehen, tragen zur Tages-Einsatzbereitschaft bei. Seit ein paar Jahren besteht auch die Möglichkeit einer Feuerwehr anzuschließen, wenn man zB. Im Ort arbeitet

Hast auch du Interesse bei einer Feuerwehr mitzuwirken, dann melde dich einfach bei uns oder komm zu uns ins Rüsthaus jeden Mittwoch ab 18 Uhr in die Landstraße 32.

Veränderungen: Wie die Gesellschaft verändert sich auch die Feuerwehr, zumal die Mannschaft ein Abbild der Bevölkerung ist. Veränderungen werden in der Feuerwehr nicht nur als Herausforderung gesehen, sondern auch als Chancen wahrgenommen. Weil aber immer neue Aufgaben neue Antworten und Strategien erfordern, arbeitet man vom Landesfeuerwehrverband über die Bereichs- und Abschnittsorganisationen bis hin in die örtlichen Feuerwehren an zukunftsorientierten Lösungen. Denn eines haben die zahlreichen Einsätze der vergangenen Tage gezeigt: Die wichtigste Ressource ist der Mensch – jene Männer und Frauen, die kommen, um anderen zu helfen.

Neue Gefahren: Eine wahre Flut an Akkus, alternative Antriebe, Photovoltaik-Anlagen: Immer wieder müssen sich die Feuerwehren auf neue Techniken einstellen. Das stellt vor allem eine besondere Herausforderung für die Finanzierung des Systems dar. Entstehen neue Gefahren, müsse demnach auch in der Finanzierung das Verursacherprinzip gelten, lautet eine zentrale Forderung der Feuerwehren.

Ehrenamt auf Zeit: Ein Leben für die Feuerwehr ist zwar immer noch ein Standard-Modell unter den Kameraden, immer mehr wird das Ehrenamt aber auch zeitlich oder thematisch begrenzt gesehen. Wir müssen deswegen andere Formen der Mithilfe finden, die dann für den Einzelnen passen.

Funktionäre: Funktionäre zu finden wird immer schwieriger. „Wird man für



eine Aufgabe geschätzt, ist es erstrebenswert, eine zu übernehmen. Als Organisation könne man nur darauf achten, dass es ein Umfeld gibt, in dem das (freiwillige) Arbeiten Spaß macht. Deshalb sei eine Entbürokratisierung des Feuerwehrsystems angesagt. Komplexer werdende Sachverhalte und eine Verdichtung der Arbeit entziehen nämlich dem Ehrenamt den Spaß.

Zu guter Letzt darf ich auf die Vernunft der Bevölkerung hoffen und wenn zB. ein größeres Schadensereignis stattfindet, dass die Bevölkerung auch tatkräftig mitanpackt

Damit bedanke ich mich für die Chance hier einen kleinen Einblick in das Leben der Feuerwehr geben zu dürfen, hoffe dass wir vielleicht den einen oder anderen dazu bewegt haben sich die Feuerwehr mal genauer anschauen zu wollen und verbleibe mit einem kameradschaftlichen

GUT HEIL, *HBI Temnitzer Leo*

Erfolgreiche „Aktion Familienfasttag!“

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder der Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung statt.

Unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“ wurde zum solidarischen Teilen aufgerufen.

Dafür wurden am Samstag, dem 24. Februar und am Sonntag, dem 25. Februar nach der Heiligen Messe selbstgemachte Suppen gegen freiwillige Spenden angeboten. Diese wurden von der Pfarrbevölkerung gerne angenommen, sodass ein namhafter Spendenbetrag für die Verbesserung

der Lebensbedingungen der von der Klimakrise besonders stark betroffenen Frauen in Nepal gespendet werden konnte.

Wir bedanken uns im Namen der Fohnsdorfer Frauenbewegung sehr herzlich für die großzügigen Spenden!

Die Frauenrunden der Pfarre Fohnsdorf



Familienfesttag



Familienfesttag

Präsentation des Fastentuches

Auf eine wunderschöne meditative Reise begaben sich rund 35 Gläubige am ersten Fastensonntag in der Pfarrikirche Fohnsdorf: das 2014 von der Frauenrunde III unter der Leitung von Melitta Holzer und Hemma Pichler erstmals präsentierte Fastentuch stand zum 10. Mal im Mittelpunkt einer spirituellen Feier, in der vor allem der Urmutter Eva gedacht wurde. Ihr Leben, ihr Wirken und ihre Familie wurden aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet, untermalt mit stimmungsvoller Musik und inspirierenden Texten. Ein stimmiger Auftakt in die 40tägige Fastenzeit, der vom Publikum sehr gerne angenommen wurde.

Vielen Dank an Melitta und ihre Frauenrunde!



Fastentuch

Bunter Abend 2024

Ausgelassene Stimmung beim bunten Abend der Pfarre Fohnsdorf

Er gilt schon als kleiner Höhepunkt des Fohnsdorfer Faschings: der bunte Abend des Katholischen Bildungswerks der Pfarre Fohnsdorf. Und so füllte sich der von Robert Walzl wieder wunderschön geschmückte Pfarrsaal bis auf den letzten Platz: Von Hexen über tanzende und singende Bauern bis hin zum Bundesheer – alle waren vertreten.

Der Abend begann mit der traditionellen Hymne auf das Pfarrleben, bei der der Pfarrer und seine Mitarbe-

iter genau unter die Lupe genommen wurden. Es folgten Sketches von Hexen, von einer Sonnenfinsternis, eine Tanzeinlage in schwarz-weiß, lustige Gedichte und ein wunderschöner Bildervortrag unseres Priesters Dinesh Pitchaiah der auch als Schifahrer brillierte. Auch worüber man sich nicht kränken sollte wurde humorvoll unter die Lupe genommen. Für viele Lacher sorgte das mit lustigen Bildern untermalte Lied „vom Pfarrer seiner Kuh“ – auch wenn es etwas tragisch begann.

Für ausgelassene Stimmung sorgte Fredi Blatnik mit seinen Mannen (Sepp Sunitsch, Andreas Pilgram, Sepp Paskuttini und Anton Matesc), die mit Stimmungsliedern und lustigen Witzen das Publikum zum Mitsingen und Tanzen bewegten.

Es war ein voller Erfolg und wir hoffen auch bei unseren nächsten Veranstaltungen auf viele Besucher!

*Das Team des KBW Fohnsdorf
Christa, Gudrun, Marion und Petra*

KMB Gala Dinner

Am 02. Februar 2024 gab es in der HLW Fohnsdorf bereits das zweite Gala Dinner der Katholischen Männerbewegung Fohnsdorf!

Unter der Leitung von Meisterkoch Hannes Rumpf versuchten sich 13 Männer an einem Valentinsmenü:

- Buttermilch-Sesambaguette mit Salzbutter, Erdäpfelcreme und Matjestatar
- Blattsalat mit Avocado und Freilandei
- Saibling im Strudelblatt mit Weißweinsauce
- Schweinsfilet Sous vide mit warmer Kräuterbutter, Fenchel, Kohlrabi, Möhren und Champignonrüfelpüree
- Knuspriger Frischkäse mit Himbeerchadeau

Die Köche hatten bei der Zubereitung sehr viel Spaß und auch die Gäste waren wiederum sehr begeistert!

Es wurde noch ein geselliger Abend und alle waren sich einig: Fortsetzung Teil 3 folgt.





Sternsingeraktion 2024

Lasst uns gemeinsam 70 Jahre Sternsingen feiern!

Den Brauch des Sternsingens gibt es aber schon viel länger. In der Bibel ist die Rede von den Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern von Bethlehem folgen und mit drei Geschenken – Gold, Weihrauch und Myrrhe – dem neugeborenen Jesuskind als Heilsbringer die Ehre erweisen. In ganz Österreich bringt das Sternsingen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr. Die Wertschätzung für alle Sternsinger zeigt, wie bedeutsam unser Brauchtum ist.

Danke an allen die bei der Vorbereitung und während der Sternsingeraktion geholfen haben. Ein Dank gilt unseren Mitmenschen, die großzügig gespendet haben.

Caritas
Diözese Graz-Seckau

Caritas Haussammlung 2024

„Weil jeder Schritt gegen Armut ein Fortschritt ist“

Von März bis Mai findet die traditionelle Haussammlung der Caritas statt. Armut hat viele Namen. Es sind beispielsweise Armin, Indira, Markus und Carina, denen Sie die Hand reichen, indem Sie die Caritas Haussammlung unterstützen, denn Ihre Spende ermöglicht beispielsweise:

- Beratung und finanzielle Unterstützung für Menschen in akuter Not,
- eine warme Mahlzeit im Marienstüberl,
- Zuflucht und Hilfe für Kinder und deren Mütter in Notsituationen,
- die Notschlafstelle für Jugendliche
- und viele weitere Hilfsangebote der Caritas Steiermark.

Zehn Prozent der Spenden bleiben direkt in der Pfarre Fohnsdorf. Jede*r kann einen ersten Schritt tun und mitwirken - indem Sie sich als Haussammler*in auf den Weg machen oder indem Sie den Haussammler*innen

die Türe öffnen und mit Ihrer Spende das Netzwerk der Hilfe in der Steiermark stärken. Möchten Sie diese Aktion in Ihrer Wohnstraße oder Ihrem Wohnblock aktiv unterstützen, dann melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei. Herzlichen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer.



Benefizkonzert für die Caritas in Judenburg

„PIANO VIRTUOSO“ Markus Schirmer präsentiert internationale Preisträger*innen seiner Meisterklasse für Klavier.

Datum: 12.4.2024, 19.30 Uhr

Ort: Veranstaltungszentrum Judenburg

Karten für das Konzert sind bei Oeticket erhältlich!

74.KJ Ball “Back to the 80s”

Von Laura Pichler

Ohne ihn schlafen wir heut Nacht nicht ein: dem Ball, den man über die Grenzen von Fohnsdorf hinaus und noch weiter kennt: Dem KJ-Ball. Was wäre eine Ballsaison ohne ihn? Auch heuer hat es die katholische Jugend Fohnsdorf wieder erfolgreich geschafft, einen außergewöhnlichen und einzigartigen Ball auf die Beine zu stellen. Mit einer sagenhaften Polonaise, einstudiert von Jörg Dietrich von der Tanzschule Dietrich, wurde das Event eröffnet und auch nachdem diese geendet hatte, schien die gute Stimmung im Arbeiterheim kein Ende finden zu wollen. Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle natürlich unserer Bergkapelle Fohnsdorf unter der Leitung von Ralph Duschek, ohne die eine Polonaise wie diese nicht möglich gewesen wäre. Ebenfalls erwähnt werden muss jemand, dem wir schon die bloße Existenz dieses Balls zu verdanken haben. Dieser Jemand trägt den Namen Fritz Fürstenthaler und ohne ihn könnte der KJ-Ball so wie wir ihn kennen nicht von Statten gehen. Des weiteren sorgten die Bands Egon 7 und Greakariert nach dieser Einlage der Mitglieder der KJ dafür, dass es auch dem restlichen Abend nicht an nötiger Stimmung fehlt. Altbekannte oder vielleicht neu entdeckte Lieder aus den 80ern begleiteten die Ballgäste den ganzen Abend über, egal ob Klaus Lage oder Münchner Freiheit keiner von diesen großen Stars durfte fehlen.

Den krönenden Abschluss bildete schließlich die Mitternachtseinlage, die heuer erstmalig von Denise Moser einstudiert und geprobt wurde und die natürlich auch heuer wieder mehr als nur von Erfolg gekrönt war. Egal ob Eye of the tiger, Final Countdown oder 99 Luftballons – keiner der Anwesenden konnte dem Drang zu Tanzen mehr widerstehen, sobald die ersten Töne erklangen waren. Währenddessen legte in der Disco DJ Blackout passend zum Motto Lieder auf und auch dorthin zog es viele der Ballgäste. Abschließend kann man also sagen, auch wenn dieser Ball nicht der größte der Region ist, die Leute, die ihn organisieren und gestalten und ihm immer wieder aufs Neue diesen gewissen Zauber verleihen ... diese Leute bringen ihm sehr wohl die Anerkennung und die Berühmtheit ein, die er verdient. Und wer weiß, vielleicht seid ihr auch nächstes Jahr beim 75. KJ Ball am 01.März 2025 wieder alle mit von der Partie wenn es im Arbeiterheim heißt: „Meine Damen und Herren: Alles Walzer.“

**Ballspenden sind
natürlich immer
herzlich willkommen:**

Kontoinhaber: Fritz Fürstenthaler
IBAN: AT11 2081 5000 4447 6281



Unser Hochaltar

Der Hl. Florian

Die drei Erzengel, die wie drei Wächter über den Hochaltar wachen, haben wir bereits kennengelernt. In der letzten Ausgabe von „Grüß Gott“ habe ich über den heiligen Nepomuk und seine geschickte Nutzung für die Propaganda der katholischen Gegenreformation geschrieben. Heute werden wir uns mit dem Leben und der Legende des heiligen Florian befassen. Wie der hl. Nepomuk am rechten unteren Rand des Altars scheint auch der heilige Florian – ihm gegenüber – nicht wirklich in das Programm des Hochaltars zu passen. Doch sind beide Heilige beim Volk sehr beliebt und finden auch gerade deshalb hier ihren gebührenden Platz.

Florian, meist dargestellt in der Rüstung eines römischen Soldaten, wird wahrscheinlich in Zeiselmauer bei Tulln geboren. Er war Amtsvorsteher des Statthalters der römischen Provinz Ufer-Noricum. Nach seiner Pensionierung lebte Florian in Aelium Cetium (heute St. Pölten) als getaufter Christ. Doch als unter Kaiser Diokletian (284 – 305) die Christen neuerlich verfolgt wurden, kam Statthalter Aquilinus nach Lauriacum (Lorch, Ortsteil von Enns), um die Christen auszuforschen.

40 Christen (Märtyrer von Lorch) wurden gefangen, eingesperrt und gefoltert (die Zahl 40 ist eher symbolisch zu verstehen und steht für Prüfung und Bewährung: Sintflut 40 Tage, Jesus 40 Tage in der Wüste, 40 Märtyrer von Sebaste usw.) Als Florian davon erfuhr, eilte er nach Lauriacum zu seinem früheren Vorgesetzten, um den gefangenen Christen beizustehen. Doch er wurde ebenfalls verhaftet und weil er sich weigerte dem Christentum abzuschwören, wurde er gefoltert, zum Tode verurteilt und schließlich 304 n. Chr. mit einem Stein um den Hals von einer Brücke in die Enns gestürzt. Die 40 Märtyrer von Lorch starben im Kerker, ihre Gebeine – um 1900 aufgefunden und nach ihrer Erforschung in ihrer Echtheit bestätigt – werden schließlich im Altar der Basilika von Lorch neu beige-

setzt. Florians angeschwemmte Leiche ließ Valeria, eine fromme Frau, auf ihrem Landgut – an der Stelle des heutigen

Stiftes der Augustiner-Chorherrn in St. Florian – bestatten. Die beiden Ochsen, die den Leichnam beförderten, sollen vor Durst völlig ermattet gewesen sein, sodass auf wunderbare Weise eine Quelle zu sprudeln begann – der noch heute fließende Floriansbrunnen.

Da am Ort der Quelle viele Wunder geschehen sein sollen, wurde Florian schließlich zum Wasserheiligen und als solcher schließlich zum Patron gegen Feuergefahren. Dargestellt wird Florian als römischer Soldat mit Lanze, ein Haus löschend, mit einem Wasserkübel und einem Mühlstein.

Bauernregel: Der Florian, der Florian, noch einen Schneehut setzen kann. Florian und Gordian richten oft noch Schaden an. War´s an Ambrosius (4. April) schön und rein, wird´s an Florian umso wilder sein.



Hl. Florian



Sternsingen 2024

Die Jugend von Allerheiligen

Gibt es eine Gerechtigkeit in unserer Welt oder bleiben Wohlstand, Sicherheit und Frieden nur einigen wenigen Ländern vorbehalten? Warum leben so viele Menschen in Armut, warum werden so viele Kriege geführt, warum müssen Konflikte immer wieder mit Gewalt gelöst werden?

Leider können wir unsere Welt kaum verändern, können kaum die uns bevorstehende Umweltkatastrophe verhindern und sind nicht im Stande, Neid, Hass, Vorurteile oder Geringschätzung unserer Nächsten zum Guten zu wenden.

Trotzdem nützen wir jedes Jahr die Gelegenheit im Rahmen der Dreikönigsaktion Menschen, die unsere Hilfe brauchen, mit unterschiedlichen Projekten zu fördern, zu unterstützen. Vielleicht schaffen wir damit ein bisschen eine bessere Welt.

Unser Dank gilt den Jüngsten unserer Pfarre, die nicht nur mit Begeisterung die Elisabethfeier umrahmen, sondern auch als Sternsinger sich in den Dienst der guten Sache stellen. Der Dank gilt natürlich auch den Müttern, die mit den Jüngsten die Vorbereitungen organisieren und mit viel Geduld begleiten.



Elisabethfeier

Der „kleine Opernball“ in Allerheiligen

Jeden Faschingssonntag lädt die Pfarre zu einem lustigen Pfarrkaffee, zu dem auch viele Besucher maskiert und in guter Laune gekommen sind. Fleißige Hände verteilten nach dem Gottesdienst in unserem „Haus der Begegnung“ Kaffee und Krapfen.

Danke an alle, die zum Gelingen des „kleinen Opernballes“ beigetragen haben. Allerheiligen hat wieder bewiesen, dass wir eine lebendige und hin und wieder auch lustige Pfarre sind.



Fasching



Fasching

Maiandacht am 25. Mai 2024

Die Sängerrunde Kumpitz wird am Samstag den 25. Mai die Maiandacht um 19:00 in der Pfarrkirche Allerheiligen musikalisch begleiten.

Anschließend sind die Besucher herzlich vom Pfarrgemeinderat zu einer Agape eingeladen.



St. Johann

Pfarrbesuch in St. Johann

Da sich die Segnung der Palmzweige sowie die Palmsonntageucharistie am Samstag im vorigen Jahr sehr bewährt haben, werden auch in diesem Jahr bereits am Samstag, den 23. März die Palmzweige gesegnet.

Treffpunkt zum feierlichen Gottesdienst um 17:00 Uhr beim Missionsskrenz. Am Ostersonntag beginnt der Gottesdienst bereits um 07:30 Uhr (Sommerzeit!) Am Ostermontag wird in Allerheiligen kein Gottesdienst gefeiert.

Zu unserem Seelsorgeraum gehören 8 Pfarren, die leider untereinander wenig Kontakt üben. Wünschenswert wäre ein Austausch einzelner Ressourcen, damit die Identität sich nicht nur auf die jeweilige Heimatpfarre beschränkt, sondern ein Dialog mit den anderen Pfarren

gesucht wird. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern, deshalb sind auch die gegenseitigen Einladungen der Pfarren sicherlich ein Beginn für ein besseres zukünftiges Zusammenarbeiten.

Danke an die Pfarre St. Johann, die eine Gruppe aus Allerheiligen nach einem gemeinsamen Gottesdienst sehr freundlich aufgenommen und bewirtet hat.

**WIR GRATULIEREN
ZUM GEBURTSTAG:**

Kaltenegger Hermine
Pfundl Jakob

Pfundl Paul
Pöllinger Herbert
Pirker Margaretha
Stoxreiter Franz
Stvarnik Angela

Fohnsdorf

KREUZWEGANDACHT
in der Fastenzeit am Freitag jeweils um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche.

MÄRZ 2024

SO 17.03.	10:00	5. FASTENSONNTAG, HL. Messe
DI 19.03.	09:00	HL. JOSEF, HL. Messe
FR 22.03.	18:30	Jugendkreuzweg
SA 23.03.	17:00	Gedenkgottesdienst; HL. Messe
SO 24.03.		PALMSONNTAG
	10:00	WGDF mit Segnung der Palmzweige im Pfarrhof und Palmsonntagsliturgie
DO 28.03.		GRÜNDONNERSTAG
	18:30	Abendmahlfier mit Fußwaschung anschl. Ölbegandacht
FR 29.03.		KARFREITAG
	14:50	Kinderliturgie
	18:30	Karfreitagsliturgie (Bitte jeweils eine Blume mitbringen)
SA 30.03.		KARSAMSTAG , Anbetung beim HL. Grab
	08-09	Dinsendorf, Sillweg, Rattenberg Aichdorf und Hetzendorf
	09-10	Dietersdorf, Wasendorf, Kumpitz und Fohnsdorf
		Währenddessen gibt es auch eine Beichtgelegenheit
		Osterspeisensegnung
	11:00	Allerheiligen-Kirche, Fohnsdorf-Kirche
	13:00	Fohnsdorf-Josefikreuz am Schichtweg, Sillweg-Kirche
	13:30	Wasendorf-Wegkreuz Gusterbauerweg, Dinsendorf-Uhlbauer
	14:00	Dietersdorf-Kapelle, Dietersdorf-Hangweg, Dietersdorf-Antoni, Aichdorf-FF, Rattenberg-Kapelle, Hetzendorf-Weihestätte, Fohnsdorf-Friedenskreuz
	14:30	Wasendorf-Kapelle Fussi
	15:00	Kumpitz-Kapelle, Dietersdorf-Wohnpark
	16:00	Fohnsdorf-Pfarrkirche
	20:00	Osternachtfeier
SO 31.03.		OSTERSONNTAG
	09:30	Auferstehungsprozession unter Mitwirkung der Bergkapelle anschl. Feierliches Hochamt
	17:00	Feierliche Vesper

APRIL 2024

MO 01.04.	08:00	OSTERMONTAG , HL. Messe
SA 06.04.	17:00	HL. Messe
SO 07.04.	10:00	HL. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
SA 13.04.	18:30	HL. Messe
SO 14.04.	10:00	WGDF
SA 20.04.	18:30	Jugendwortgottesdienst
SO 21.04.	10:00	HL. Messe
DO 25.04.	06:30	Markusprozession von Fohnsdorf nach Sillweg
FR 26.04.	18:00	SpiritNight
SA 27.04.	18:30	HL. Messe Gedenkgottesdienst
SO 28.04.	10:00	GEORGISONNTAG , WGDF
	11:30	HL. Messe in Sillweg

MAI 2024

ROSENKRAUZGEBET
täglich um 17:45 Uhr in der Pfarrkirche

MO 01.05.	07:30	Prozession nach Maria Buch (ab Judenburg St. Magdalena)
SA 04.05.	18:30	HL. Messe
SO 05.05.	10:00	FLORIANIMESSE , HL. Messe
MO 06.05.	19:00	HL. Messe in Rattenberg
DI 07.05.	06:30	Bittprozession von der Kirche -> Dinsendorf / anschl. HL. Messe
DO 09.05.		CHRISTI HIMMELFAHRT
	10:00	Erstkommunion
SA 11.05.	18:30	HL. Messe
SO 12.05.	10:00	MUTTERTAG , HL. Messe
MO 13.05.	19:30	HL. Messe in Aichdorf
SA 18.05.	18:30	HL. Messe
SO 19.05.	10:00	PFINGSTSONNTAG , HL. Messe
	12:00	HL. Messe auf der Gaaler Höh'
MO 20.05.	08:00	PFINGSTMONTAG , HL. Messe
DO 23.05.	19:30	Maiandacht bei der Kapelle Hetzendorf
SA 25.05.	10:00	Firmung
SO 26.05.	10:00	HL. Messe
MO 27.05.	19:00	HL. Messe in Rattenberg
DO 30.05.	10:00	FRONLEICHNAM , Prozession ab Pfarrkirche, anschl. HL. Messe
FR 31.05.	18:00	Marienvesper

JUNI 2024

SA 01.06.	18:30	HL. Messe
SO 02.06.	10:00	HL. Messe
	11:30	HL. Messe & Kapellenfest in Hetzendorf
MO 03.06.	19:30	HL. Messe in Aichdorf
FR 07.06.		Lange Nacht der Kirchen
SA 08.06.	18:30	HL. Messe
	11:00	HL. Messe zum Dorrfest in Aichdorf
SO 09.06.	10:00	VATERTAG , WGDF
MO 10.06.	19:00	HL. Messe in Sillweg
SA 15.06.	18:30	HL. Messe
SO 16.06.	10:00	HL. Messe Tag der Steirer (Trachtenmesse) Krankensonntag
	14:00	HL. Messe am Kohrbachkogel
MO 17.06.	19:00	Rattenberg
DO 20.06.	18:30	HL. Messe u anschließend Treffen der KFB-Runden
SA 22.06.	18:30	HL. Messe mit Gedenkgottesdienst
SO 23.06.	10:00	HL. Messe
MO 24.06.	19:30	HL. Messe in Aichdorf
SA 29.06.	18:30	Jugendmesse
SO 30.06.	10:00	HL. Messe

JULI 2024

MO 01.07.	19:00	HL. Messe in Sillweg
SA 06.07.	18:30	HL. Messe
SO 07.07.	08:00	Pfarrwallfahrt

von SO 14.07. bis SA 19.07. Fuß Wallfahrt nach Maria Saal

Allerheiligen/Pöls

MÄRZ 2024

SO 17.03.	08:30	5. Fastensonntag
SA 23.03.	08:30	PALMSAMSTAG
	17:00	Segnung der Palmzweige beim Missionskreuz, danach Gottesdienst und Leidensgeschichte
SO 24.03.		PALMSONNTAG , kein Gottesdienst
DO 28.03.	18:30	GRÜNDONNERSTAG , Abendmahlfier und Fußwaschung nur in Fohnsdorf
FR 29.03.	15:00	KARFREITAG , Feier vom Leiden und Sterben Christi; bitte Blumen mitbringen
SA 30.03.	10:30	Gebet vor dem HL. Grab
	11:00	Osterspeisensegnung
SO 31.03.		OSTERSONNTAG , (Sommerzeit!)
	07:30	Feuersegnung beim Missionskreuz, Lichterprozession und Einzug in die Kirche, Hochfest der Auferstehung des Herrn

APRIL 2024

MO 01.04.		OSTERMONTAG , kein Gottesdienst
SO 07.04.	08:30	2. Sonntag der Osterzeit, Weißer Sonntag
SO 14.04.	08:30	3. Sonntag der Osterzeit
SO 21.04.	08:30	4. Sonntag der Osterzeit
SO 28.04.	08:30	5. Sonntag der Osterzeit

MAI 2024

SO 05.05.	08:30	6. Sonntag der Osterzeit
DO 09.05.	08:30	CHRISTI HIMMELFAHRT
SO 12.05.	08:30	7. Sonntag der Osterzeit
SO 19.05.	08:30	PFINGSTSONNTAG
MO 20.05.		PFINGSTMONTAG kein Gottesdienst
SA 25.05.	19:00	Maiandacht mit Sängerrunde Kumpitz; Agape
SO 26.05.	08:30	Dreifaltigkeitssonntag
DO 30.05.	08:30	Fronleichnam mit Prozession

JUNI 2024

SO 02.06.	08:30	9. Sonntag im Jahreskreis
FR 07.05.		Lange Nacht der Kirchen (Allerheiligen)
SO 09.06.	08:30	10. Sonntag im Jahreskreis
SO 16.06.	08:30	11. Sonntag im Jahreskreis
SO 23.06.	08:30	12. Sonntag im Jahreskreis
SO 30.06.	08:30	13. Sonntag im Jahreskreis



Fußwallfahrt nach Maria Luggau (1.Etappe)

bis Maria Saal von 14. bis 20. Juli 2024
Leitung: Pfr. Gottfried Lammer
Anmeldung: Pfarrkanzlei

Impressum

„Grüß Gott“ – Kommunikationsorgan der römisch-katholischen Pfarren Fohnsdorf und Allerheiligen.

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarramt Fohnsdorf, 8753 Fohnsdorf, Grabenstraße 2

Titelbild: Pixabay - <http://pixabay.com>

Redaktion:
Mag. Gottfried Lammer, Fritz Fürstenthaler, Traude Pirker, Maria Stadlober, Sigrid Schlatte, Johann Reinhaller

Druck und Layout: Belt Media